

Absichtserklärung

der Universitätsstadt Marburg und der Gemeinde Lahntal zur Interkommunalen Entwicklung des Industriegebietes „Spiegelshecke“ in Lahntal-Goßfelden

Die Universitätsstadt Marburg und die Gemeinde Lahntal streben an, das Industriegebiet „Spiegelshecke“ in Lahntal-Goßfelden gemeinsam als interkommunales Gewerbegebiet zu entwickeln und zu vermarkten.

Das Vorhaben basiert auf den Festsetzungen des von der Gemeinde Lahntal erstellten Bebauungsplan Nr. 19 „Spiegelshecke“ aus 02/2018.

Die Universitätsstadt Marburg hat die Absicht, die vom Bebauungsplan Nr. 19 „Spiegelshecke“ umfassten Grundstücke auf der Grundlage eines von der Gemeinde Lahntal in Auftrag zu gebenden Verkehrswertgutachtens zu erwerben.

Die Universitätsstadt Marburg und die Gemeinde Lahntal beabsichtigen eine kooperative und partnerschaftliche Zusammenarbeit bei der Projektdurchführung im Rahmen eines noch zu vereinbarenden Kooperationsvertrages. Im Kooperationsvertrag sind insbesondere zu regeln:

- Die Organisationsform der Projektabwicklung in einer gemeinsamen Entwicklungsgesellschaft, der die Vermarktung übertragen wird, ggf. angebunden an die Marburger Stadtentwicklungsgesellschaft SEG. Die Kosten der gemeinsamen Gesellschaft werden von beiden Kommunen hälftig getragen.
- Die Verteilung der Erträge, insbesondere der Gewerbesteuererinnahmen und eine Vereinbarung zum Umgang mit dem örtlichen Gewerbesteuerhebesatz.
- Die Absicherung der Interessen der beteiligten Kommunen (50:50 Beteiligung beider Kommunen. Vetorecht für die Gemeinde Lahntal beim Verkauf des Grundstücks in Gänze oder in Teilen).
- Die gemeinsamen Ansprüche an die Qualität anzusiedelnder Unternehmen.

Die Universitätsstadt Marburg und die Gemeinde Lahntal werden folgende Ansprüche in Bezug auf die Ansiedlung von Unternehmen im Industriegebiet „Spiegelshecke“ verfolgen:

1. Vermarktung:
Das Industriegebiet soll vorrangig in seiner Gesamtgröße verwertet werden.
2. Branchen:
Die Flächen sollen vorrangig vermarktet werden an Unternehmen aus dem Bereich BioTech/Pharma/LifeScience oder an vergleichbar emissionsarme und auf Zukunfts- bzw. Nachhaltigkeitsthemen ausgerichtete Unternehmen. Hierzu ist eine Liste zu akzeptierende und auszuschließender Branchen aufzustellen.
3. Ansiedlung für nachhaltig wirtschaftende Unternehmen:
Die Flächen sollen an Unternehmen vermarktet werden, die nachweislich (Nachhaltigkeitsbericht, Gemeinwohlbilanz) bereits erhebliche Fortschritte zu den Handlungsfeldern einer nachhaltigen Unternehmensführung aufweisen und/oder diese an dem Standort „Spiegelshecke“ glaubhaft umsetzen werden. Dies sind insbesondere (keine abschließende Auflistung):
 - a) Anzahl und Qualität der Arbeitsplätze und Anzahl der Ausbildungsplätze
 - b) Wirtschaftskraft (Umsatz, Gewerbesteuerzahlungen, Eigenkapitalquote u.a.)

- c) Nachhaltige und gemeinwohlorientierte Unternehmensführung (Nachhaltigkeitsmanagement, CO₂-Fußabdruck, CO₂-Ziele, Mobilitätskonzept u.a.)
- d) Soziales/Arbeitskräfte (Gehaltsstruktur, Zeitverträge/Pauschalverträge, Diversität u.a.)
- e) Lokale/regionale Verankerung (Hauptsitz, soziales/umweltschutzbezogenes Engagement am Standort, geschäftliche Verbindung zu Unternehmen in der Umgebung u.a.).
- f) Verkehrsbelastung (Anteil von Einpendelverkehre, angestrebte Modal-Split-Werte, An- und Ablieferverkehr u.a.)

Dieses Schriftstück ist eine Absichtserklärung der Universitätsstadt Marburg und der Gemeinde Lahntal und entfaltet keine Rechtsverbindlichkeit irgendwelcher Art. Über die tatsächliche Projektdurchführung sowie den noch abzuschließenden Kooperationsvertrag entscheiden die Gremien der beiden beteiligten Gebietskörperschaften (Gremienvorbehalt).

Marburg, ... 2023

Lahntal, ... 2023

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister
Universitätsstadt Marburg

Manfred Apell
Bürgermeister
Gemeinde Lahntal